

- 1.Tag: Individuelle Anreise. Am Abend des Anreisetages hielt Prof. Reuter einen Einführungsvortrag über die Geologie der Harzregion und deren Entwicklung sowie einer orientierenden Darstellung der kulturhistorischen Entwicklung.
- 2.Tag: Vormittags Bodetalwanderung bis zum Bodekessel. Auf dem Rückweg Suche nach Bodeachaten in der Bode. Gegen Mittag Seilbahnfahrt zum Hexentanzplatz. Früher Nachmittag Besuch der Rappbodetalsperre mit Hängebrücke. Danach Fahrt zum „Blauer See“, der bereits wegen der jährlichen Farbveränderung in eine grüne Farbe umgeschlagen war. Ein paar Unentwegte brachen noch zu einem aufgelassenem Krocksteinmarmorsteinbruch (u.a. Berliner Dom) bei Kreuztal auf.
- 3.Tag: Besuch des Halberstädter Domes und des Domschatzes, des größten mittelalterlichen Kirchenschatzes außerhalb des Vatikans. Anschließend Heineanum – Museum für Vogelkunde, gegründet vom Gutsbesitzer Ferdinand Heine, 2. Hälfte des 19. Jahrh. Beeindruckend war die Sammlung alter und z.T. ausgestorbener Vögel mit einer sehr kurzweiligen Führung durch den Leiter des Museums, Herrn Becker. Anschließend Besuch der Liebfrauenkirche mit den einzigartigen romanischen Chorschranken aus der Zeit um 1200 und einer Ausstellung mit Werken von Ernst Barlach. Danach Fahrt in das ehemalige Kloster St. Burchardi mit der Cage-Orgel und dem 639 Jahre dauerndem John-Cage-Orgel-Kunst-Projekt.
- 4.Tag: Vormittags Fahrt nach Neinstedt und Wanderung zur und auf der Teufelsmauer mit Besuch des Teufelsmauergartens.
Nachmittags Quedlinburg mit der Stiftskirche und dem berühmten Kirchenschatz sowie der Grablege Heinrichs I., des ersten deutschen Königs. Stadtrundgang, u.a. ältestes deutsches Fachwerkhhaus, ein Ständerbau von 1310. Auf dem Rückweg noch ein Abstecher zu den Seweckenbergen am Stadtrand von Quedlinburg.
- 5.Tag: Ehemaliges Zisterzienserkloster Michaelstein mit den Klosterräumen, einer Instrumentenausstellung aus vier Jahrhunderten, den Klostergärten und der beeindruckenden durch wasserkraftbetriebenen funktionstüchtigen Musikmaschine von 1615 des Salomon de Gaus..
Vorzügliche Mittagspause im Restaurant Klosterfischer.
Am Nachmittag Burgruine Regenstein, ein durch Verkieselung des Kreidesandsteins entstandener geomorphologischer Härtling, überragt 100 m die tiefer gelegenen gut zu sehenden Sandsteinhöhlen und sonst. Umgebung.
- 6.Tag: Ornithologische Exkursion am Stadtrand von Halberstadt zu Bienenfressern, die hier ihre Bruthöhlen nicht in Steilwänden sondern im Boden bauen, Streuobstgelände und Gebüsch, z.T. Wald, jedoch keine Bienenfresser. Danach zu den Klusbergen, Klusfelsen und weiter nach Langenstein zu den Höhlenwohnungen, die in Sandstein geschlagen worden sind. Weiter nach Timmenrode, Wanderung zum Hamburger Wappen, Teil der Teufelsmauer. Abschließend zum Helsunger Bruch, einem Kalkflachmoor.
- 7.Tag: Ballenstedt, Spaziergang durch den Schloßpark, angelegt durch Peter Joseph Lenné. Weiter zur Teufelsmauer, zu den Gegensteinen, mit Wanderung. Am Nachmittag Fahrt nach Gernrode mit Besuch der Stiftskirche aus dem 10. Jahrh. Zum Abschluß des Tages Fahrt auf den Stecklenberg, Burgruine Lauenburg, zum sogenannten Hexenbaum, einer mehrere hundert Jahre alten Linde, die über alte Burgmauern gewachsen ist und unter deren Wurzeln man hindurch gehen kann.
- 8.Tag: Vormittags individuelle Abreise